

deutscher rugby-verband

Kontakt/ Info: Deutsche Rugby-Jugend, Postfach 1566, 30015 Hannover
 T: 0511 14764 Fax: 0511 1610206
 E-Mail: DEUTSCHER-RUGBY-VERBAND @T-ONLINE.DE

Ziel beim Rugbyspiel

Ziel des Rugbyspieles ist es, dass ein Spieler den Ball im gegnerischen Malfeld niederlegt (Versuch). Die Spieler müssen somit den Raum überwinden. Es ist *nicht zulässig, dass der Ball nach vorn geworfen wird.*

Raumgewinn kann deshalb nur auf vier verschiedene Arten erreicht werden:

- durch überlaufen des Gegenspielers möglicherweise durch Körpertäuschung (Sidestep),
- durch einen kleinen Kick über den Gegner und Nachlaufen des Balltreters,
- dadurch, dass die angreifende Mannschaft versucht, durch Passen schräg nach hinten der gegnerischen Verteidigung auszuweichen und somit durch den Lauf des Balles über mehrere Stationen Raum zu gewinnen,
- dadurch, dass mehrere Spieler einander festhalten und versuchen, den Gegner in Richtung seines eigenen Malfeldes zu drücken.

Um den *Raumgewinn* eines Gegenspielers zu *verhindern*, gibt es nur die Möglichkeit des Tiefhaltens, des so genannten "Tacklings". Jede andere Art, den Gegner zu stoppen, wie Beinstellen, Schlagen oder Halten am Hals, ist verboten.

Rugby in der Schule

Das eigentliche 15er-Spiel (je 15 Spieler in einer Mannschaft) ist sicherlich zu komplex und daher ungeeignet für eine Einführung in der Schule. Deshalb stellen wir das **Zielspiel 7er Rugby** vor, ein äußerst dynamisches, laufintensives und leicht verständliches Ballspiel, mit einer regelmäßig stattfindenden WM und in naher Zukunft olympische Disziplin.

Das Spielfeld des 7er Rugby hat üblicher Weise die Dimension eines normalen Fußballfeldes, wird über 2x7 Minuten mit einer Minute Halbzeit und in Turnierform (2 Tage, 3-5 Spiele/Tag) gespielt. Es kann aber auch auf verkleinerten Spielfeldern stattfinden (in Hallen oder auf Bolzplätzen). Beim Hallen-Rugby kann das Spielfeld mit den abgezeichneten Spielfeldern des Basketball- oder Handballspiels identisch sein. Auch ist die Anzahl der in einer Mannschaft spielenden Schüler im Sportunterricht nicht bindend, es können auch weniger (je 5-6) aufgestellt werden.

Sinn und Zweck des Spiels ist es, dass 2 Mannschaften mit je sieben Spielern durch faires Spiel, in sportlichem Geist und den Regeln entsprechend soviel Punkte wie möglich erzielen, indem sie den Ball tragen, passen oder treten. Die Mannschaft welche die meisten Punkte erzielt ist Gewinner des Spiels (aus Regeln des Rugby-Spiels, IRB 1998, 1).

Während es in anderen Ballsportarten eine Schritt- oder Dribbelregel gibt, der Ball also regelmäßig frei ist und der Verteidiger somit versucht an den Ball zu gehen, **kann der Ballträger im Rugby unbegrenzt laufen**, d.h. dass der Verteidiger sich am Körper des Ballträgers orientiert und versucht dessen Lauf durch Halten (Tackling) zu stoppen. Vor allem diese Verteidigungstechnik ist es, die dem Rugbyspiel die Härte gibt und die vor dem

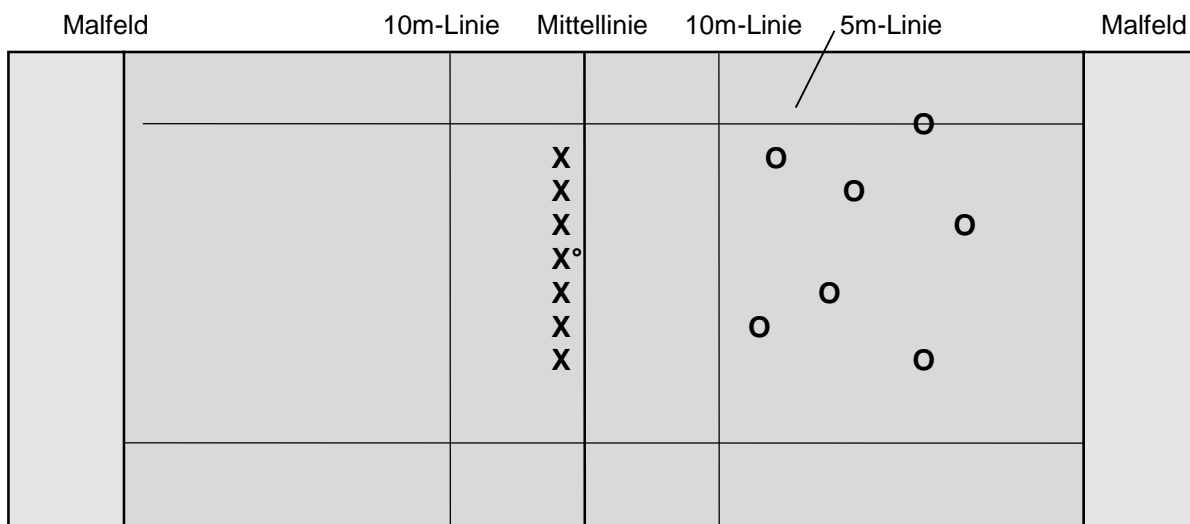
Einstieg in die Sportart zurückhält. **Es ist jedem Lehrer selber überlassen ob und in wie weit er bei seinen Schülern den Körperkontakt zulässt.** Es ist also möglich, sogar förderungswürdig, dass **Jungen und Mädchen zusammenspielen.** Solange das Tackling nicht eingeführt wird, d.h. die körperliche Überlegenheit der Jungen durch die Spielregeln ausgeglichen werden, kann selbstverständlich mit gemischten Mannschaften gespielt und es muß keine Einteilung nach Körpergröße vorgenommen werden.

Sicherlich wird dadurch vor allem am Anfang vieles von dem Spielgedanken verloren gehen. Man kann aber später, um das Spiel weiter zu entwickeln und um ihm den eigentlichen Charakter einer Kampfsportart zurückzugeben, **die körperliche Konfrontation vorsichtig abgestuft hineinbringen:** neue und komplexere Spielregeln, Gruppenkämpfe in offenen und Standardsituationen, das Tackling des Ballträgers. Damit kann auch das soziale Verhalten, sowie die Verantwortung gegenüber dem eigenen Körper und jenem der Gegner gefördert werden.

Die Rückpassregel

ist eine Regel die dem Rugbyspiel eines der Hauptmerkmale gibt: der Ball darf nur nach hinten abgespielt werden, kann jedoch durch nach vorne Laufen der jeweiligen Ballträger im gegnerischen Malfeld abgelegt werden (es gibt keine Schritt- und Dribbelregel!). Dadurch kann sich auch niemand vorne freilaufen. Hauptsächlich diese Eigenart des Rugbyspiels ist das Ungewöhnliche und schwer Vermittelbare. **Es geht darum, den Ball über mehrere einzelne Mitspieler rückwärts zu passen und sich dabei vorwärts zu bewegen.**

Plan eines Rugby-Spielfeldes für Schüler (Halle oder Rasenplatz)



Die beiden Mannschaften stellen sich gegenüber in den beiden Spielfeldhälften auf. Ein Schüler der Mannschaft X ist im Ballbesitz, die Mitspieler sind neben ihm in der Nähe der Mittellinie aufgestellt.

Grundspielregeln 1. Stufe:

R1: Durch das Ablegen des Balles hinter der Mallinie werden 5 Punkte erzielt.

R2: Der Ball darf so lange getragen werden, bis der Ballträger von einem Gegner mit 2 Händen an den Hüften berührt wird. Dann muss er sofort abspielen (innerhalb von max. 3 Schritten). Nur der Ballträger darf angegriffen werden

R3: Der Ball darf in jede Richtung abgespielt werden.

R4: Bei Regelverstößen gibt es einen Straftritt an der Stelle, wo der Verstoß stattfindet. Dabei zieht sich die schuldige Mannschaft 10m weit nach hinten zurück, und die Angreifer setzen das Spiel durch ein Antippen des Balles mit dem Fuß fort.

R5: Bei einem Seitenaus wird das Spiel von der Seitenauslinie wie bei **R4** fortgesetzt.

Grundspielregeln 2. Stufe:

R3 (2.Stufe) Wie beim Spiel in der ersten Stufe, doch mit Einführung der Rückpassregel (keine Vorpässe erlaubt). Laufen mit dem Ball nach vorne, Mitspieler immer hinter dem Ballträger

Grundspielregeln 3.Stufe:

R1: Wie in Stufe 2, doch dürfen die Verteidiger den Ballträger am Oberkörper blocken, diesen jedoch nicht auf den Boden bringen.

R2: Der gehaltene Ballträger muss sofort passen, ohne sich loszureißen und weiterzulaufen.

Bis zu diesem Punkt eignet sich das Spiel vorzüglich auch für das frühe Schulkindalter.